

# Zukunft der Post spaltet Polit-Lager

**Aus dem Gemeinderat** | SPÖ brachte erneut Dringlichkeitsantrag ein, dass die Gemeinde Postpartnerschaft übernehmen soll – abgelehnt.

**Von Lena Burgstaller**

**FELIXDORF** | Wie in einer Zeitschleife gefangen haben sich am Mittwochabend wohl Zuhörer und einige Gemeinderäte bei der Gemeinderatssitzung gefühlt: Die SPÖ forderte erneut, die Postpartnerschaft zu übernehmen, ÖVP sowie die freien Mandatäre Kurt Lax und Ernst Jankovitsch verhinderten dies durch Stimmenthaltungen – ein in regelmäßigen Abständen wiederkehrendes Ereignis.

Die SPÖ überraschte mit dem Dringlichkeitsantrag über einen Grundsatzbeschluss, dass die Gemeinde die Postpartnerschaft übernehmen soll. „Wir haben

seit der Schließung der dayli-Filiale versucht, einen privaten Betreiber zu finden – es hat sich allerdings niemand dazu bereit erklärt“, so SPÖ-Bürgermeister Walter Kahrer, „wir haben ein Gebäude, der Umbau würde nicht viel Geld kosten und die Personalkosten würden mindestens 2.000 Euro betragen.“

Die SPÖ hat damit den vierten Versuch gestartet, die Postpartnerschaft zu übernehmen. „Es kann nicht sein, dass eine Gemeinde mit 5.000 Einwohnern keine Post hat“, zeigt sich Kahrer über die Abstimmung enttäuscht, „wenn sich da nichts bewegt, ist das das Verdienst von ÖVP und den Freien.“

„Überrumpelt“ fühlt sich die ÖVP um Fraktionsobmann Alexander Smuk: „Wir haben davon keinerlei Information. So ein heikles Thema kann man nicht ohne Unterlagen und Finanzierungsplan einfach so beschließen.“ In erster Linie gehe es ihnen allerdings darum, einen privaten Betreiber zu finden: „Wir werden mit Unternehmern reden, es gibt ja genug in Felixdorf“, so Smuk weiter, „besser als Steuergelder zu verprassen, wo Felixdorf ohnehin so hoch verschuldet ist.“

Einig sind sich die Parteien also, dass Felixdorf eine Post braucht, nur die Betreiberfrage spaltet die Lager...